

Präsidenten des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/1832

A11

Oliver Krischer

03. November 2023

Seite 1 von 1

Aktenzeichen
58.00.05.03-001009
2023-0008720
bei Antwort bitte angeben

Simon Lehmann-Hangebrock
Telefon 0211 4566-423
Telefax 0211 4566-388
Simon.lehmann-
hangebrock@munv.nrw.de

Umsatzsteuer
ID-Nr.: DE 306 505 705

Bericht zur Rolle der Park&Ride Plätze für die Verkehrswende

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

hiermit übersende ich Ihnen einen Bericht zur Rolle der Park&Ride Plätze für die Verkehrswende mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder des Verkehrsausschusses.

Mit freundlichen Grüßen



Oliver Krischer

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Emilie-Preyer-Platz 1
40479 Düsseldorf
Telefon 0211 4566-0
Telefax 0211 4566-388
poststelle@munv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien U78 und U79
oder Buslinie 722 (Messe)
Haltestelle Nordstraße



**Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Verkehrsausschuss
des Landtags Nordrhein-Westfalen

Sitzung am 08. November 2023

Schriftlicher Bericht

Rolle von Park&Ride Plätzen für die Verkehrswende

Für die Landesregierung Nordrhein-Westfalen spielen Park&Ride Plätze eine essentielle Rolle bei der Verkehrswende. Diese ermöglichen eine intelligente und praktische Verknüpfung zwischen dem motorisierten Individualverkehr und dem öffentlichen Personennahverkehr um die Verkehrswende entsprechend den Bedürfnissen vor Ort zu gestalten. Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, in dieser Legislaturperiode 1.000 zusätzliche Mobilstationen zu fördern. Bei dieser Förderung wird die Einrichtung von Park&Ride Plätzen als ein Prüfbaustein stets mitgedacht. Zusätzlich wird eine Förderung von Park&Ride Plätzen über die §§ 12 und 13 ÖPNVG NRW ermöglicht. Im einzelnen entscheiden die Zweckverbände über die Verwendung der nach §12 ÖPNVG über die pauschalisierte Investitionsförderung zur Verfügung gestellten Mittel. Des Weiteren können Park & Ride auch nach §13 Abs. 1 Nr.1 ÖPNVG in Verbindung mit § 2 Abs. 2 Nr. 2 GVFG Bau und Ausbau von Umsteigeanlagen zum schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehr in kommunaler Baulast (zum Beispiel Bau und Ausbau von zentralen Omnibusbahnhöfen), sofern sie Ladeinfrastrukturen für Kraftfahrzeuge mit alternativen Antrieben bereitstellen gefördert werden.

Zur Beantwortung der Berichts-anfrage hat die Landesregierung den aktuellen Stand zu Park & Ride Plätzen bei den Zweckverbänden VRR, go.Rheinland und NWL abgefragt.

Im Verbandsgebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr existieren 28.884 Stellplätze. Davon wurden 6.743 über das ÖPNVG NRW gefördert. Der Großteil (79%) liegt in kommunaler Baulast. Auf die Verkehrsunternehmen entfallen 13 %, auf die Eisenbahnverkehrsunternehmen 1% und auf die DB 7%. An den Standorten Kerken Nieuwerk Bahnhof, Mettmann Stadtwald S, Neanderthal S und Wesel Bahnhof wird zusätzlich eine Echtzeitbelegungserfassung angeboten.

Im Verbandsgebiet von go.Rheinland existieren 28.000 Stellplätze an 183 Standorten. Davon wurden 14.300 Stellplätze über das ÖPNVG NRW gefördert. Weitere 5.900 Stellplätze befinden sich in der Bewilligung und 5.900 Stellplätze (ohne Erweiterung) wurden für Erneuerung und Sensorik eingeplant. Der Großteil der Stellplätze liegt in kommunaler Baulast. Daneben befinden sich einige Stellplätze in der Baulast von Verkehrsunternehmen (EVU und VU). An einigen Anlagen in Köln wird die Belegung erfasst. Die KVB, Aachen und Übach-Palenberg haben eine Stellplatzsensorik für die §12 Förderung angemeldet. An der P+R Anlage Weiden West wird eine öffentlich Toilette angeboten.

Im Verbandsgebiet des Nahverkehr Westfalen-Lippe wurden insgesamt 170 Anlagen mit 8.795 Stellplätzen gefördert. Mittelfristig plant der Zweckverband P+R Anlagen mit Sensoren auszustatten um Fehlbelegungen zu reduzieren und eine Buchbarkeit zu erreichen um ein Ausweichen auf andere Plätze zu ermöglichen. Die Erfahrungen aus Radbox.NRW sollen in der Umsetzung verwendet werden.

Go.Rheinland hat zusätzlich eine Studie für ein regionales P+R Konzept für den NVR erstellen lassen. Ziel der Studie war es Ausbaupotentiale zu P+R zu identifizieren. Es wurden 28 Standorte mit einem Ausbaupotential von 2.400 Stellplätzen identifiziert.

Darüberhinaus haben VRR und go.Rheinland einen Förderantrag „Vernetzt mobil im Rheinischen Revier“ mit smarten Pendlerparkplätzen zum Ausbau von P+R Anlagen mit Stellplatzsensorik und zur Beauskunftung der Stellplatzbelegung von P+R Anlagen eingereicht.

Im Rahmen der ÖPNV Digitalisierungsoffensive NRW wurden die Auslastungsgrade einiger P+R-Anlagen in die ÖPNV-Auskunftssysteme integriert.